

Jahresbericht 2014

Mitglieder

Eintritt:

Barbara Schmid, Kantonsbibliothek Thurgau, Frauenfeld; Nicolas Ducimetière, Fondation Bodmer, Genève; Hans Peter Frey, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel; Benedikt Vögeli, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel; Christoph Schneider, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel; Alain Maeder, Bibliothèque publique et universitaire de Neuchâtel; Anne Jolidon, UB ZB Bern / IDS (Zürich); Raffael Keller, Kantonsbibliothek Vadana, St. Gallen; Gabriella Wietlisbach, ZHB Luzern; Jean-Luc Rouiller, Bibliothèque de Genève.

Austritt: Martin Cordes, Leiter Archive, SBB Historic – Stiftung Historisches Erbe der SBB; Anita Gresele, ehem. Kantonsbibliothek Aarau, jetzt ZB Zürich; Bernd Rohde, ehem UB Bern.

Arbeitstagung

Am 16. Mai fand eine interne Arbeitstagung zum Thema der *Katalogisierung alter Drucke* in den heterogenen Systemen der Mitgliedsbibliotheken statt. Sie diente in erster Linie einem Informationsaustausch (s. Bericht im Anhang).

Jahresversammlung

Am 27. Oktober traf sich die AG zu ihrer Jahresversammlung 2014 in der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg. Turnusgemäss wählte die Versammlung einen neuen Präsidenten für die Jahre 2015–17. Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wurde Ian Holt, Leiter der Sondersammlungen der Zentralbibliothek Solothurn und Mitglied der AG seit 2006, er nahm die Wahl an. Die AG ist dabei, ihr Internetangebot zu aktualisieren, zurzeit <http://www.agaltdrucke.zhbluzern.ch>. Neu wird das Angebot voraussichtlich auf Ende 2015/Anfang 2016 auf der Internetseite des BIS (Unterseite der AG Alte Drucke) angesiedelt sein. Für Frühling / Sommer 2015 ist eine Studienreise in die Niederlande geplant.

Am Nachmittag wurde die AG von Dr. Silvia Zehnder-Jörg und Romain Jurot im Hauptgebäude der BCU empfangen. Sie präsentierten eine feine Auswahl an Drucken aus Spezielsammlungen sowie aus der beachtlichen Inkunabelsammlung, zu der im Frühjahr 2015 die Publikation des Katalogs angekündigt ist.

Die Jahresversammlung 2015 wird am Montag, dem 26. Oktober, in der Kantonsbibliothek Vadana, St. Gallen, stattfinden.

Bern, 1.12.2014 / Sabine Schlüter, Präsidentin

ANHANG

Bericht von der Arbeitstagung am 16. Mai 2014

Die Arbeitsgruppe Alte Drucke traf sich am 16. Mai 2014 zu einer internen Arbeitstagung zum Thema „Katalogisieren alter Drucke“ in der Universitätsbibliothek Basel.

Der Vormittag war nach einem Überblick dem Vergleich der deutsch- und französischsprachigen Katalogisierungssysteme und -regeln gewidmet. Zunächst stellte **Anne Jolidon**, Mitarbeiterin des Informationsverbands Deutschschweiz (IDS) und Bibliothekarin für alte Drucke an der UB ZB Bern, die komplexe Situation der verschiedenen Bibliotheksverbände und -systeme in übersichtlicher Weise dar. Zusätzliche Erläuterungen zur Geschichte der Entstehung der digitalen Bibliothekssysteme erhellten Zusammenhänge zwischen Bibliotheken der Deutsch- und der französischsprachigen Schweiz.

So beruhen die Regeln für die Katalogisierung alter Drucke im Réseau des bibliothèques de Suisse occidentale RERO auf dem Handbuch des Informationsverbands Deutschschweiz IDS, wie **Henri Défago**, Bibliothekar für alte Drucke in der BCU Fribourg, seinen Vortrag einleitete. Zugrunde liegen hier die Regeln des *Descriptive cataloging of rare books* der Library of Congress LOC (1991). Ein Thema mit Diskussionsbedarf stellt die Klassifikation nach Brunet-Parguez dar [Martin, Henri-Jean et Parguez, Guy: *Table systématique "Brunet-Parguez"*, Lyon, 1968], die trotz teilweise überholter Begrifflichkeiten im französischen Sprachbereich nach wie vor üblich ist. Eine vergleichbare Indexierung bei alten Drucken existiert in deutschsprachigen Bibliotheken nicht. Um wenigstens bestimmte Gattungen von Drucken suchbar zu machen, behilft man sich in den Bibliotheken des IDS mit selbst kreierten Begriffen, die als Notiz eingetragen werden („Gelegenheitsschriften: Tod“ etc.). Immerhin kennt auch das VD17 mit dem Kriterium „Gattung/Form“ eine Form der Klassifikation. Weitere Fragen von Henri Défago betrafen mehrbändige Monographien in Teil-Neuaufgaben sowie das Problem des Autoritätsdatensatzes bei Druckerdynastien mit gleichen Namen (Vater und Sohn).

Bei der Frage nach den Niveaus der Katalogisierung (2, 4 oder 7) wurde ein Informationsaustausch zwischen allen in der AG vertretenen Bibliotheken vorgeschlagen.

Auch **Christian Scheidegger**, Bibliothekar für alte Drucke in der ZB Zürich, sieht im Zusammenhang mit der Unmöglichkeit zur Sacherschliessung Probleme bei bestimmten Arten von Drucken. Für Druckschriften ohne Titel (z.B. Mandate) stellte er folgende Lösung vor. Während im Feld 245 ein Gattungsbegriff („Bettagsmandat“, „Auswanderungsordnung“ etc.) eingetragen wird, steht im Feld 246 der wörtliche Textbeginn, da dieser für die Identifikation unerlässlich ist. Um bei Gelegenheitsschrifttum wie beispielsweise Hochzeitspredigten die Namen Beteiligten suchbar zu machen, müssen sie indexiert werden. Eine nicht ganz korrekte, aber hilfreiche Methode ist die Eintragung der Namen (in diesem Fall:) der Brautleute als Nebenauctoren im Feld 700.

Eine andere Herausforderung ist die Katalogisierung von Inkunabeln. Das Regelwerk erlaubt die Wiedergabe eines Zitiertitels und eines formalisierten Ausgabevermerks in eckigen Klammern. Die Katalogisierungspraxis der ZB Zürich weicht davon insofern ab, dass die eckigen Klammern weggelassen werden, wenn die Informationsquelle die Vorlage selbst ist.

Neben diesen Einzelfällen stösst man immer wieder auf Fehler in Katalogisaten aus dem Mengenprojekt Rekat Medea, die hauptsächlich auf fehlerhafte Einträge in den Alten Alphabetischen Katalogen und falsche Lesarten zurückzuführen sind.

Wie in anderen Verbänden auch, gibt es in NEBIS keine Unité de doctrine. Sinnvoll wäre es jedoch – nicht zuletzt im Interesse der Benutzenden –, wenn jeweils eine (oder soweit vorhanden: die Haupt-)Bibliothek eines Verbands hier die Führungsrolle übernehmen würde. Erst dann wäre eine Verständigung auch über die Verbundgrenzen hinaus zu einheitlicher angewandten Regeln möglich.

Am Nachmittag wurden zwei übergeordnete Themen behandelt. **Benedikt Vögeli**, Bibliothekar für alte Drucke in der Öffentlichen und Universitätsbibliothek Basel und Beauftragter für den Themenspeicher Alte Drucke im Rahmen der Verhandlungen zum Regelwerk für RDA (Resource Description and Access), unterrichtete die Gruppe über die Struktur und den Stand der Diskussion. Der Themenspeicher setzt sich aus neun VertreterInnen der deutschen Verbände sowie aus zwei der Österreichischen Nationalbibliothek und ihm selbst als einzigem Schweizer Vertreter zusammen. Soweit eine Lizenz vorhanden, besteht zum RDA-Toolkit freier Zugang. Das nächste Update der deutschsprachigen Version ist für August 2014 vorgesehen. Fachlich liegen die Standards für die Erschliessung der Arbeitsgemeinschaft für Handschriften und Alte Drucke des DBV zugrunde. Am 5./6. November findet eine Arbeitstagung des Themenspeichers in der BSB München statt.

Die Schwierigkeiten, die sich für alte Drucke mit der Umstellung auf die neuen Discovery-Lösungen (Deutschschweiz: Swissbib, Primo, Romandie: Explore) ergaben und bislang nicht zufriedenstellend gelöst werden konnten, thematisierte **Ueli Dill**, Leiter der Abteilung Handschriften und Alte Drucke der Öffentlichen und Universitätsbibliothek Basel. Er schlägt daher ein eigenes Portal für die Suche nach alten Drucken vor, „Swissbib historic“. Vorteile wären angemessene Suchmöglichkeiten gemäss den Anforderungen und speziellen Feldern für alte Drucke. Neben der Qualitätsverbesserung für die Suche könnte ein Zusatzeffekt die internationale Präsentation der historischen Bestände der Schweiz sein. Die AG Alte Drucke begrüsst diesen Vorschlag und empfiehlt ihn ausdrücklich für die Realisierung.

Sabine Schlüter, Bern, 18. Juni 2014